

„Chaos im Märchenwald“ oder Wo ist Schneewittchen?

Mehrere Grimmsche Märchen neu interpretiert und gekonnt verpackt in einem pädagogisch wertvollen Theaterstück des Schulzentrums Schömberg



Realschulrektor Uli Müller bedankt sich bei der Theater-AG und dem jungen Publikum aus den umliegenden Grundschulen.

Die zu der Generalprobe des Theaterstücks „Chaos im Märchenwald“ am Donnerstag, den 17. November 2016 in die Stauseehalle eingeladenen, rund 100 Grundschülerinnen und Grundschüler der Grundschulen Schömberg, Dotternhausen und Leidringen staunten nicht schlecht über das, was die Werkrealschülerinnen und -schüler sowie die Realschülerinnen und -schüler der Theater-AG des Schulzentrums Schömberg, unter aktiver Mitwirkung und Regie des Religionslehrers Herrn Hans-Martin Hauch und des Schulsozialarbeiters Herrn Viktor Felde, auf die Bühne der Stauseehalle zauberten.

Sämtliche Märchenfiguren wurden in dem selbstgeschriebenen Stück aus der Klamottenkiste der Gebrüder Grimm gefischt und neu eingekleidet. Das Besondere dabei: Sie begegneten sich alle im Bühnenbild des Märchenwaldes. Der Wiedererkennungswert für die Grundschülerinnen und -schüler, die im Unterricht bereits mit Märchen konfrontiert wurden, war somit hoch und sie folgten gespannt der 7-Zwergen-Suche nach ihrem Schneewittchen, das bedroht von ihrer „immerbösen“ narzisstischen Stiefmutter sowie vom hinterhältigen gefräßigen Wolf, den sie unter dem Aliasnamen Prinz Charming0815, natürlich im Dschungel der sozialen Netzwerke, kennengelernt hatte, ebenfalls im Märchenwald herumirrt.



Gespannt folgen die jungen Gäste der umliegenden Grundschulen der Theateraufführung: Vielleicht bereichern bald einige von ihnen die Theater-AG des Schulzentrums Schömberg?

Nichtsahnend tingelt das naive Schneewittchen zu ihrem vermeintlichen Date mit ihrem erhofften Prinzen und trifft dabei im Märchenwald auf krude Gestalten, so zu nennen etwa das beschwipste aber selbstbewusste Rotkäppchen, das Schneewittchen bezüglich ihres ersehnten Prinzen mit folgenden ungeschönten Worten die Augen öffnen will: „Sag mal, bist du so blöd oder tust du nur so. Das auf dem Bild ist Brat Pit und zwar vor 20 Jahren!“ oder „Ich glaube, ich spreche eher mit einem dummen Huhn auf dem Weg in die Suppe.“ Der so geschickt kaschierte pädagogische Zeigefinger verweist nicht nur ganz unpräventiös auf die lauernden Gefahren im World Wide Web sondern beschwört auch durch das Frauenpowertrio Schneewittchen, Rotkäppchen und schließlich noch Rapunzel emanzipatorische Werte herauf: Rotkäppchen zu Schneewittchen: „[...] Und seit es hier [im Märchenwald] Internet gibt, sind seine Methoden [gemeint ist der böse Wolf] immer fieser geworden. Also hör zu: Wir Frauen müssen doch zusammenhalten ...“. Dass diese Mädchenliaison gegen den Wolf allerdings nur bis zu dessen Verwandlung zum Veganer hält, beweist ein anschließender waschechter „Zickenkrieg“ der weiblichen Märchenfiguren. Somit erfüllte die unterhaltsame Aufführung auch das Postulat des deutschen Lyrikers Novalis bezüglich des Theaters im Allgemeinen: „Das Theater ist die tätige Reflexion des Menschen über sich selbst.“



Eine Rolle, die ihr auf den Leib geschneidert ist: Vanessa Jung (9c, RS) als Schneewittchen.

Welche Rollen über die bereits genannten Märchenfiguren hinaus Hänsel und Gretel, Rumpelstilzchen, eine Zauberin sowie der sprechende Spiegel im Stück spielen sollten, erfahre der geneigte Theaterbesucher selbst, da die Schömberger Schultheatergruppe noch weitere Auftritte in nächster Zeit plant. Realschulrektor Uli Müller, der die Aufführungen moderierte und kommentierte, folgte aufmerksam der Generalprobe sowie dem anschließenden Theaterabend mit den Eltern und war begeistert von der Leistung der Theater-AG.



Glückliche Gesichter bei Viktor Felde, Hans-Martin Hauch und Rektor Uli Müller.